



Antwort zur Anfrage Nr. 1297/2019 der SPD im Ortsbeirat Mainz-Neustadt betreffend **Neue Straßenbahnlinie durch die Neustadt (SPD)**

Die Anfrage wird zu folgenden Fragen wie folgt beantwortet:

- 1. Welche Konsequenzen hätte eine Straßenbahnlinie mit den dafür notwendigen Oberleitungen für den Baumbestand in der Hindenburgstraße?*
- 2. Der Kurvenradius um den Sömmerringplatz ist heute schon für die meisten Busse zu eng. Welche Möglichkeiten gibt es, damit hier Straßenbahnen die enge Kurve problemlos passieren könnten? Müsste ggf. der vor einigen Jahren neugestaltete Sömmerringplatz „zerschnitten“ werden, damit eine Straßenbahn verkehren kann?*
- 3. Entlang der oberen Sömmerringstraße (jenseits der Goethestraße) und in der Richard-Wagner-Straße gibt es einen vielfältigen Baumbestand. Welche Konsequenzen hätte eine Straßenbahn mit den dafür notwendigen Oberleitungen für diesen Baumbestand?*
- 4. Der Bismarckplatz wurde im Jahr 2018 aus Mitteln der Sozialen Stadt neu- und umgestaltet und entsprechend aufgewertet. Was würde die „Zerschneidung“ des Bismarckplatzes für die Aufenthaltsqualität des Platzes bedeuten?*
- 5. Wie beurteilt die Verwaltung eine mögliche alternative Routenführung entlang der Rheinallee und die damit einhergehende bessere Anbindung der zwischen Rhein und Rheinallee gelegenen Wohn- und Gewerbebebauung?*
- 6. Strebt die Verwaltung eine Änderung des Flächennutzungsplans mit Blick auf die o.g. Straßenbahnlinienführung an?*

Grundsätzlich sehen sowohl die Stadt Mainz als auch die Mainzer Verkehrsgesellschaft den weiteren Ausbau des Straßenbahnnetzes als wesentlichen Baustein im ÖPNV für die Fortsetzung der Verkehrswende in Mainz. Schienengebundene Systeme bieten insbesondere für nachfragestarke und konzentrierte Einzugsgebiete grundsätzliche Vorteile gegenüber Bussen in Bezug auf Beförderungskapazitäten. Weiterhin sind sie in Bezug Fahrkomfort überlegen und bieten Fahrzeitleistungen, da sie schneller beschleunigen können. In Abschnitten mit eigenem Gleiskörper entfällt darüber hinaus die Stauproblematik.

Die Trassenüberlegungen stehen hinsichtlich des fest anvisierten Straßenbahnausbaus noch recht weit am Anfang. Wenngleich im Flächennutzungsplan einige Korridore –so auch in die Mainzer Neustadt- bereits verzeichnet sind, wird die Verwaltung auch aktuelle städtebauliche Entwicklungen in ihre Überlegungen mit einbeziehen. Nicht zuletzt spielen auch die weiteren Entwicklungen hinsichtlich der CityBahn eine Rolle.

Die Verwaltung beabsichtigt, einen Konzeptvorschlag zum weiteren Straßenbahnausbau zu erstellen und diesen auch mit einer Priorisierung zur zeitlichen Abfolge zu versehen.

Im Hinblick auf die gestellte Anfrage ist voranzustellen, dass vor der Beurteilung der Machbarkeit und ggf. zu lösenden technischen Fragestellungen zuerst eine generelle Potenzialabschätzung sinnvoll ist. Auch in Bezug auf die Mainzer Neustadt hatte die MVG denkbare Korridore ermittelt. Die in der Anfrage erwähnte Trasse diene zunächst nur als Mittel zum Zweck der Erstellung einer Potenzialanalyse für den betrachteten Korridor. Nach den positiven Ergebnissen dieser Betrachtung könnte diese Trasse Grundlage weiterer Untersuchungen sein. Es liegt aber nahe, dass im Rahmen einer ggf. erfolgenden Vertiefung der Planungsidee alternative Routen betrachtet werden.

Angesichts der bisher nicht erfolgten Entscheidung für die Erweiterung im betrachteten Korridor bzw. Festlegung für eine Trasse ist es im Rahmen des derzeitigen Standes der Vorüberlegungen noch nicht möglich, auf die Fragen 1 bis 4 einzugehen. Frage 6 kann dahingehend beantwortet werden, dass bei einem gegenüber dem derzeit gültigen Flächennutzungsplan abweichenden Linienverlauf zu gegebener Zeit eine entsprechende Änderung einzuleiten wäre.

Mainz, 10.02.2020

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete